



RISIKO:DIALOG

DIALOGE ZU
RISIKOTHEMEN

Partner der Initiative



Lebensministerium

Eine auf den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und Vorsorge beruhende Politik, Dialogbereitschaft, Partizipation und Verantwortung sind Voraussetzungen für die Entwicklung und langfristige Sicherung der Lebensqualität in Österreich.



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

In Wissenschaft und Forschung sind Fortschritte untrennbar verbunden mit Ungewissheit, Unsicherheit und Risiko. Jedem Risiko gegenüber steht aber auch eine Chance. Der Dialog über Risiko ist unerlässlich, er ist das Lebenselixier einer vorsorgenden Gesellschaft.



Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Risikomanagement setzt die genaue Kenntnis der Risikopotentiale und ihre Wechselwirkungen mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Wandlungsprozessen voraus und bildet heute einen erheblichen Teil einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik.



FFG

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft

Innovationen entstehen im Spannungsfeld technologischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und umweltpolitischer Einflüsse. Ein frühzeitiger Dialog über Chancen, Nutzen und Risiken sichert langfristige Strategien für Forschung und Entwicklung.



Universität für Bodenkultur Wien

Universität für Bodenkultur Wien

Die BOKU als Responsible University macht gesellschaftsrelevante Risiken öffentlich, diskutiert sie und unterstützt mit ihrer Expertise zu globalem Wandel, Naturgefahren und möglichen Auswirkungen neuer Technologien die vorsorgende Entwicklung Österreichs.

Sponsorpartner



Verbund-Austrian Power Grid AG

Die Verbund-Austrian Power Grid AG verfolgt eine Unternehmenspolitik, die die Versorgungssicherheit für Österreich gewährleistet. Den wachsenden Anforderungen der Gesellschaft, des Umweltschutzes und des Marktes begegnet die Verbund-APG im und mit dem Dialog.

INITIATIVE
RISIKO:DIALOG

umweltbundesamt^U

ORF



RADIO
ÖSTERREICH 1

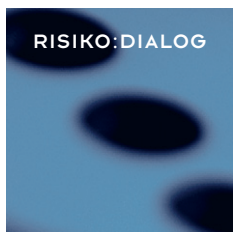
Risiko:dialog

DIALOGE ZU RISIKOTHEMEN

Eine Initiative von **Umweltbundesamt** und **Radio Österreich 1**

Partner der Initiative: **Lebensministerium, BMWF, BWA, FFG** und **BOKU**

Sponsorpartner: **Verbund-Austrian Power Grid AG**



»Das größte Risiko liegt in der Angst vor dem Risiko.«
[H. SCHOECK]

Risiken entstehen und wirken an der Schnittstelle ökologischer, ökonomischer, technologischer, politischer und sozialer Entwicklungen. Sie stehen im Mittelpunkt der Initiative Risiko:dialog von Radio Österreich 1 und Umweltbundesamt. Ziel ist, den offenen Dialog über Risiken mit potenziellen Auswirkungen auf Umwelt, Technologie, Wirtschaft und Gesundheit zu fördern. Die Initiative greift vorausschauend Risikothemen auf und regt die Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen, Fragestellungen und Bedürfnisse an. Gemeinsame wie kontroverse Standpunkte von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Politik werden dadurch sichtbar und konstruktiv nutzbar.

Dafür bietet die Initiative Risiko:dialog Kommunikations- und Dialogformate, die den Austausch zwischen Stakeholdern und Öffentlichkeit ermöglichen und zur Beteiligung einladen. Maßgeschneiderte Dialogveranstaltungen sowie Beiträge und partizipative Sendungen auf Ö1 setzen Themenschwerpunkte. Ergänzt werden sie durch die Website www.risikodialog.at, die Wissen und Perspektiven öffentlich und diskutierbar macht.

Der Risiko:dialog ermöglicht Trends in der Risikowahrnehmung der Gesellschaft zu erkennen, fördert die partizipative Wissenskultur, den Wissenstransfer zwischen Stakeholdern und schafft Orientierung für Einzelne. Damit leistet die Initiative einen Beitrag zu Risikobewertung, Risikokommunikation und zum vorsorgenden Risikomanagement.

Koordiniert wird die Initiative durch

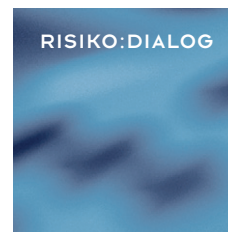
Dr. Katja Lamprecht

Umweltbundesamt

T +43 (0)1 313 04-37 51

E katja.lamprecht@umweltbundesamt.at

www.risikodialog.at



»Risiko ist die Bugwelle des Erfolgs.«
[C. AMERY]

> RISIKO:KULTUR

Versicherungen und Naturwissenschaften kalkulieren Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadensausmaß, Gefahrenpotenzial und Belastung, denen der Mensch, Umwelt und Systeme ausgesetzt sind. Die zunehmende Dynamik von Risiken und ihrer potenziellen Auswirkungen auf Individuum, Gesellschaft und Umwelt erschwert diese Kalkulation. Über diese Sichtweisen hinaus spielen jedoch für die Risikoeinschätzung für Gesellschaften und Einzelpersonen noch andere Faktoren eine Rolle: Hoffnungen und Ängste, die Bereitschaft, sich Risiken auszusetzen, Kontrollierbarkeit und Dimension von Risiken, subjektives Nicht-Wissen und persönliche Betroffenheit sowie die Art des Risikos – man-made oder natur-bedingt. Wertehaltung und Fragen nach der Vertretbarkeit sind mit ausschlaggebend bei der Bewertung von Risiko. Und damit wird Risiko individuell und von Interessengruppen sehr unterschiedlich wahrgenommen und eingeschätzt.

Die Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken, Chancen und Nutzen schafft die Voraussetzung für die Risikovorsorge. Sie bildet die Grundlage für die Bewältigung von Risiken und für den Umgang mit gesellschaftlichem Wandel und fördert die Risikokultur. Der Dialog der Zivilgesellschaft und der EntscheidungsträgerInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik auf nationaler bzw. internationaler Ebene trägt dazu bei. Innovationen entstehen im Spannungsfeld technologischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und umweltpolitischer Einflussfaktoren. Ein frühzeitiger Dialog über Risiken hilft, langfristige strategische Überlegungen abzusichern.

> DIALOG:KULTUR

Debatten über Risikothemen sind oft geprägt von mehr oder weniger großen Unsicherheiten und Wissenslücken, widersprüchlichen Aussagen von ExpertInnen, eindimensionaler Darstellung, spezifischen Interessen und Emotionalisierung. Der Dialog führt unterschiedliches Wissen, Sichtweisen, Fragestellungen und Bedürfnisse von Interessensgruppen und der Zivilgesellschaft zusammen. Dadurch werden gemeinsame, aber auch kontroverse Standpunkte sichtbar, besprechbar und konstruktiv nutzbar.

Die Dialogformate werden je nach Konfliktpotenzial und der Anzahl der DialogpartnerInnen sorgfältig ausgewählt. Das Spektrum reicht von Informationsaustausch, über die Entwicklung und Bewertung von unterschiedlichen Handlungsoptionen bis hin zu konkreten Empfehlungen. Dialoge unterstützen die aktive Risikokommunikation von Politik, Verwaltung und Unternehmen. Sie fördern die Qualität der Beziehungen zwischen allen Beteiligten und ermöglichen, an den spezifischen Fragestellungen anzuknüpfen. Dialoge leisten einen Beitrag zu vorsorgendem Risikomanagement, einer offenen Wissenskultur und Risikokultur.

> WISSENS:KULTUR

In einer lebendigen Wissenskultur wird sichtbar, wie Wissen entsteht und in welchem Kontext sich Meinung bildet. Wissenskultur zeichnet sich durch ein offenes Klima aus, in dem es möglich wird, sich an der Entstehung von Wissen zu beteiligen und aktiv Fragen oder spezifische Interessen zu formulieren. Gestaltet wird Wissenskultur durch profunde Information, Transparenz und durch möglichst viele und unterschiedliche Interessierte und Beteiligte. Durch den Austausch entsteht neues Wissen und die besondere Kompetenz der Gesellschaft, Grundlagen für die Bewertung potenzieller Risiken und für tragfähige Entscheidungen zu schaffen.